

Geheimrat Wiegand. Pergamon

28. Oktober 1931

Lieber Freund,

schönen Dank für Ihre beiden guten Briefe. Von

Evans habe ich leider keine weitere Mitteilung erhalten. Herrn Jessen werde ich gern hier willkommen heissen. Hoffentlich trifft er gerade zu einer Zeit ein, wo ich hier bin, denn übermorgen will ich auf 14 Tage nach Deutschland fahren, um in Berlin über Institutsfragen zu beraten und auf der Rückreise meine Schwester in Süddeutschland abzuholen. Dass ich ausserordentlich gern gerade jetzt nach Pergamon gekommen wäre und Ihre schönen neuen Funde besichtigt hätte, brauche ich nicht zu sagen, aber leider war das nach jeder Richtung hin unmöglich. Dagegen habe ich roher Weise Sie vorgestern belasten müssen. Unser Stipendiat Dr. Peeck schickte einen Notschrei um Geld aus Smyrna, und ich habe daher das Generalsconsulat gebeten, ihm 80 türkische Pfunde vorzuschiessen, mit dem Zusatz, dass Sie sie zurückerstattet werden. Es ist nämlich schlechterdings unmöglich, von hier gelöst Geld ins Ausland zu schicken. Ich bitte Sie, mir mitzuteilen, wie ich Ihnen in Deutschland den Gegenwert zurück erstattet kann. Am Besten wohl durch Ueberweisung auf Ihre Bank. Bis zum 8. November werde ich etwa in Berlin sein, aber bis dahin kann mich kaum eine Nachricht aus Pergamon dort erreichen. Schreiben Sie lieber nach Athen.

Schwierig ist die Sache mit der Miletpublikation in Samos. Diese ist jetzt Eigentum der Griechischen Altertumsverwaltung, sodass ich erst diese um Ueberlassung bitten müsste. Ich kann das aber natürlich in Ihrem Namen tun, wenn Sie es wünschen.

Mit herzlichen Grüßen an Sie Alle und alle guten Wünsche für weitere schöne Erfolge

Ihr getreuer